

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0138/2013/BV

Datum:
02.04.2013

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Zuschussbewilligung für 2013 und 2014 an die
Vereine LuCa Heidelberg e.V. in Höhe von 26.200 €
und fairmann e.V. in Höhe von 37.500 € für die
Durchführung von Workshops an Heidelberger
Schulen zum Thema Gewaltprävention**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	18.04.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung folgender Zuschüsse zur Durchführung von Workshops zum Thema Gewaltprävention an Heidelberger Schulen aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit für den Doppelhaushalt 2013/2014 zu:

- | | | |
|----|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. | <i>LuCa Heidelberg e.V.</i> | <i>jährlich Euro 26.200,-</i> |
| 2. | <i>fairmann e.V. Heidelberg</i> | <i>jährlich Euro 37.500,-</i> |

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Transferaufwendungen	
LuCa e.V.	26.200
fairmann e.V.	37.500
Einnahmen:	
keine	0
Finanzierung:	
• Ansatz in 2013 und 2014 jeweils	
LuCa e.V.	26.200
fairmann e.V.	37.500

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vereine führen seit Jahren ihre Workshops zum Thema Gewaltprävention an Heidelberger Schulen durch. Sie haben in 2012 ihre Arbeit im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit präsentiert (DS 0044/2012/IV und DS 0010/2012/IV).

Begründung:

1. **LuCa Heidelberg e.V.** führt seit 2000 schwerpunktmäßig Workshops zum Thema Gewaltprävention an Heidelberger Grund-, Haupt-, Förder- und auch an Realschulen durch. Die Workshops sind grundlegend darauf ausgerichtet, die Selbstachtung und das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken und interne Ressourcen zu mobilisieren. Sie sollen Selbstbehauptungs- und Abgrenzungsstrategien vermitteln.

In 2011 führte LuCa e.V. 17 zweitägige Workshops durch (davon 9 Workshops an Klassen der Grundschule Emmertsgrund). Die Arbeit mit den Jungen in diesen Schulen erfolgt in Kooperation mit dem Verein fairmann e.V. Insgesamt wurden acht Tageskurse durchgeführt, dabei fanden drei Kurse für Mädchen an der Graf-von-Galen-Schule statt und fünf Anti-Mobbing-Trainings für ganze Klassen der Gregor-Mendel-Realschule statt.

Für 2013/2014 stellt sich die Finanzplanung des Vereins zum Projekt wie folgt dar:

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Spenden, Beiträge, Eigenmittel	5.311	Honorarkosten	31.211
Zuschuss Stadt Heidelberg	26.200	Sachkosten	300
Gesamteinnahmen	31.511	Gesamtausgaben	31.511

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit Transferaufwendungen in Höhe von jeweils Euro 26.200,- zur Verfügung. Gemäß Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 6.000,- gewährt. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

2. **fairmann e.V.** führt seit 1999 Workshops zum Thema Gewaltprävention mit Jungen an Heidelberger Schulen durch. Das Konzept sieht folgendes vor:

- zweitägige geschlechtsspezifische Anti-gewalt-Workshops ab der zweiten Klasse mit zwei Antigewalttrainern
- Einbindung der Schulsozialarbeit und des Lehrerkollegiums
- Hand-Outs und Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer
- Elternberatung und Elternabende
- Einbindung in das vorhandene Jugendhilfenetzwerk
- Einzel-Intensivtrainings mit auffälligen Jugendlichen

In 2011 wurden insgesamt 41 zweitägige und acht Kurzworkshops mit jeweils 3 Stunden für unterschiedliche Klassenstufen an 13 verschiedenen Heidelberger Schulen durchgeführt. diese Zahlen beinhalten auch das Gewaltpräventions- und Integrationsangebot an der Grundschule Emmertsgrund. Der Verein arbeitet in Kooperation mit dem frauennotruf heidelberg e.V. und mit LuCa Heidelberg e.V.

Zusätzlich führte fairmann e.V. in 2011 insgesamt 71 Einzelsitzungen mit Jungen durch, die an den Schulen durch ihr aggressives Potential aufgefallen waren.

Die Nachfrage der Schulen hält weiterhin an. Der Verein möchte daher für die Jahre 2013 und 2014 die Beständigkeit des Konzeptes gewährleisten und die bestehenden bzw. die in 2012 neu aufgenommenen Schulen weiter unterstützen. Die Kurse befassen sich u.a. inhaltlich mit den Themen Grenzüberschreitung, verbale und körperliche Gewalt, Mobbing und Problemen mit den Jungen-Mädchen-Beziehungen. Am zweiten Tag der Kurse wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt, damit die Schüler das Erlernte anwenden können. Durch schriftliche Feedbacks von Lehrkräften sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern kann das bestehende Konzept auf die Bedürfnisse der Schulen und Schüler stetig angepasst werden.

Für 2013/2014 stellt sich die Finanzplanung des Vereins zum Projekt wie folgt dar:

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Spenden, Beiträge, Eigenmittel	1.230	Personalkosten	35.560
Zuschuss Stadt Heidelberg	37.500	Sachkosten	3.170
Gesamteinnahmen	38.730	Gesamtausgaben	38.730

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit Transferaufwendungen in Höhe von jeweils Euro 37.500,-- zur Verfügung. Gemäß Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 9.375,-- gewährt. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Die Vereine tragen durch ihre Arbeit an den Schulen zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei.
SOZ 2	+	Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Die Durchführung von Workshops zum Thema Gewaltprävention an den Schulen trägt entscheidend zur Vermeidung von Gewalt bei. Eine wichtige Ressource zum Erlernen gewaltfreier Konfliktbewältigung spielt dabei die Auseinandersetzung mit den erfahrenen Anforderungen durch Geschlechtsrollen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Wolfgang Erichson